

Diagnostische Hilfsmittel zum Mathematik- und Schriftspracherwerb

Autor(en): **Steppbacher, Josef**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen**

Band (Jahr): **99 (2005)**

Heft 5

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Diagnostische Hilfsmittel zum Mathematik- und Schriftspracherwerb

Mit seinem neuen Buch reagiert Albin Niedermann auf neue Entwicklungen in der Praxis der schulischen Heilpädagogik. Zu den Schlüsselkompetenzen der Schulischen Heilpädagoginnen und Heilpädagogen gehören u.a. die Fähigkeiten, den Lernstand von Schülerinnen und Schülern in den Bereichen Mathematik und Sprache zu erfassen, einen spezifischen Förderbedarf zu bestimmen und zu begründen, die Förderung zu planen, durchzuführen, zu begleiten und zu evaluieren. Dabei arbeiten sie mit anderen Fachpersonen wie SchulpsychologInnen, LogopädInnen und RegelklassenlehrerInnen zusammen. Somit ist ein breites Fachpublikum an förderdiagnostischen Hilfsmitteln zur Erfassung von Schulleistungen interessiert.

Niedermann verfolgt mit dem vorliegenden Buch drei Ziele. Es sollen die PraktikerInnen im Schuldienst und die Studierenden der Schulischen Heilpädagogik und der Sprachheilpädagogik/Logopädie über den neuen Stand an förderdiagnostischen Instrumenten informiert werden. Es sollen die Fachleute im Gebiet der Förderdiagnostik zur vermehrten Auseinandersetzung mit diesem Thema angeregt werden. Und es soll die Methodenkompetenz von Studierenden und Praktikern im Bereich der Förderdiagnostik verbessert werden.

In einem ersten Teil erfolgt eine theoretische Einbettung der förderdiagnostischen Konzeption des Buches. Sie orientiert sich an konstruktivistischen Annahmen (Innenperspektive, Ganzheitlichkeit, Entwicklungsbezogenheit), an systemischen Aussagen (Kind-Umfeld-System-Analyse), an didaktischen Dimensionen (Zielorientierung, Optimierung der Lernausgangslage) und am Prozessmodell (Förderdiagnostik als hypothesentestendes Verfahren). Mit dieser Ausrichtung grenzt sich Niedermann von einer defekt- und statusorientierten Diagnostik ab und stellt (heil-)pädagogische Hilfsmittel ins Zentrum, welche folgenden Kriterien genügen sollen: Erfassung der Kulturtechniken Rechnen, Lesen

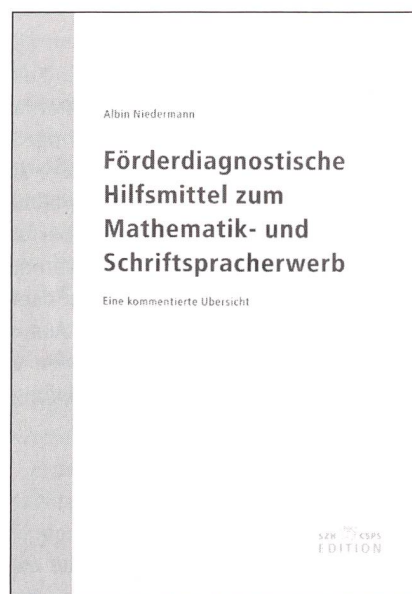
und Schreiben; leichte Handhabung der Instrumente; qualitative vor quantitative Auswertung; Ableitung von Förderhinweisen. Entsprechend werden Instrumente aus der pädagogisch-psychologisch-heilpädagogischen Diagnostik vorgestellt, welche praxisnah im beruflichen Alltag in der Arbeit mit den SchülerInnen direkt eingesetzt werden können. Zudem sollen mit ihnen so gearbeitet werden, dass Lernprozesse beobachtbar sind (wie geht ein Kind vor), eine dialogische Arbeit möglich ist (was denkt und fühlt ein Kind dabei) und der Lernweg begleitet werden kann (Pre- und Postfassung).

Im zweiten Teil, dem Hauptteil des Buches, werden die entsprechenden förderdiagnostischen Instrumente vorgestellt, aufgeteilt in die Bereiche Mathematik (8 Instrumente), Lesen (7 Instrumente) und Schreiben (8 Instrumente). Jedes Hilfsmittel wird nach demselben Aufbau beschrieben: Anwendungsbereich, theoretischer Hintergrund, die Art der Diagnostik und Förderung und Angaben zur kritischen Bewertung. In die Auswahl wurden Arbeiten aus Deutschland und der Schweiz aufgenommen. Darunter befinden sich Klassiker wie der "Zürcher Lesetest" von Linder und Grissemann (ZLT), insbesondere aber neue Arbeiten wie z.B. "Grundbausteine Rechtschreibung" von Leemann Ambroz und auch die eigenen (neuen) Arbeiten von Niedermann (z.B. "Lesestufen" und "Mathematik, Lernstandserfassung, Förderhinweise"). Die Zielgruppe sind SchülerInnen der Volksschule mit einem besonderen Förderbedarf im Bereich der Kulturtechniken, aber auch Kinder der Vorschulstufe. Die Mehrheit der Instrumente richtet sich an SchülerInnen der Unter-/Mittelstufe.

Niedermann legt eine sorgfältige Auswahl an Instrumenten vor, kompatibel zur förderdiagnostischen Zielsetzung, sehr gut überblickbar im Aufbau und prägnant vorgestellt. Das Buch hilft dem Praktiker, für eine bestimmte Fragestellung ein bestimmtes Hilfsmittel auszuwählen und den Stu-

dierenden, einen Überblick über förderorientierte und somit praxisrelevante Instrumente zu erhalten. Zudem unterstützt es das Fernziel des Autors, dass Praktiker mit einer guten Theorie und mit Übung in der instrumentengeleiteten Diagnostik schlussendlich auf letztere verzichten können und diagnostische Informationen nur noch aus der kritischen und theoriegeleiteten Beobachtung des Schulalltags gewinnen können.

Adresse des Rezensenten:
Prof. Dr. Josef Steppacher
HfH; Hochschule für Heilpädagogik
Schaffhauserstr. 239
CH – 8057 Zürich



Niedermann Albin: Förderdiagnostische Hilfsmittel zum Mathematik- und Schriftspracherwerb. Eine kommentierte Übersicht. Luzern (edition szh) 2003. ISBN 3-908262-35-6 ; Fr. 31.65.